

300 Jahre Pfarrkirche Ingenbohl im Kanton Schwyz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **13 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pfarrkirche
von
Ingenbohl.
Ansicht von
Südwesten



300 JAHRE PFARRKIRCHE INGENBOHL IM KANTON SCHWYZ

Eine Überlieferung berichtet, das alte Glöcklein in der Kapelle Ingenbohl, welches im Jahre 1549 zerbrochen sei, habe ein Alter von 1029 Jahren besessen. Demnach müßte also schon um 520 in Ingenbohl ein Gotteshaus gestanden haben. Sicher ist, daß ein zur Pfarrei Schwyz gehörendes hölzernes Kapellchen zu Anfang des 12. Jhs. dem heiligen Pantaleon geweiht war. 1387 errichteten die Urkantone eine neue Kapelle zu Ehren des St. Leonhard, welchen der Sage nach die Eidgenossen vor der Schlacht am Morgarten in der Ebene von Ingenbohl um Schutz und Hilfe angefleht hätten. Sowohl bei der Bemalung der alten wie der neuen Decke in der heutigen Pfarrkirche wählte man sich diese Szene als Motiv. Doch erst im Jahre 1618 wurde Ingenbohl, das bis zu diesem Zeitpunkt der Pfarrei Schwyz angehört hatte, durch den Bischof von Konstanz zur selbständigen Gemeinde erklärt. Damit war die Grundlage geschaffen zum Bau einer eigenen großen Pfarrkirche, mit dem schließlich 1658 begonnen und der am 3. November 1661 feierlich geweiht wurde. Als Höhepunkt in der Geschichte des Gotteshauses schildert die Chronik die feierliche Übergabe des Leibes des heiligen Blutzeugen Justus, den sich die junge Gemeinde von Papst Innozenz XI. erbeten hatte. In einer feierlichen und glanzvollen Prozession wurde die kostbare Reliquie am Feste Christi Himmelfahrt 1697 in Brunnen von einer riesigen Volksmenge empfangen und in die Pfarrkirche von Ingenbohl übergeführt. Im Laufe der 300 Jahre, die seit der Grundsteinlegung vergangen sind, hat die Kirche durch mehrere Umbauten, Renovierungen, Ausschmückungen schließlich ihr heutiges Aussehen erhalten, «innen und außen schön gekleidet und mit den nötigen Paramenten und Opfergeräten reichlich versehen», wie der Chronist Felix Donat Kyd seinerzeit bemerkte. Eine gelegentliche Renovation wäre heute notwendig und ist von den Behörden auch schon ins Auge gefaßt worden.